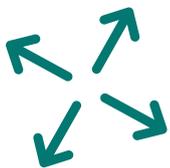


DAMIT LANDWIRTSCHAFT AUCH IN ZUKUNFT ÖFFENTLICHE GÜTER BEREITSTELLT

KATI HÄFNER, INGO ZASADA, ANNETTE PIORR



3.000 landwirtschaftliche Betriebe in Norddeutschland erhielten den Fragebogen, der auch online verfügbar war. Wir erhielten 465 Rückantworten mit 155 komplett ausgefüllten Discrete Choice Fragensets.



Ein geeignetes und in der Praxis gut angenommenes Instrument, um die Bereitstellung öffentlicher Güter zu fördern, sind Agrarumweltmaßnahmen (AUM). Dabei erhalten Landwirtinnen und Landwirte für definierte Anpassungen ihrer Bewirtschaftung Ausgleichszahlungen. Die Effizienz einer AUM, d. h. die Erreichung des Umweltziels, könnte in vielen Fällen durch Kooperation verbessert werden. Eine neue AUM, die auf die öffentlichen Güter Klimastabilität, Biodiversität und Wasserdargebot abzielt, ist die seit 2016 in Brandenburg eingeführte »Moorschonende Stauhaltung«, die eine Anhebung des Wasserstands in Niedermoorgebieten vorsieht.

In PROVIDE identifizieren wir die Faktoren, welche die Bereitschaft der Landbewirtschafter zur Teilnahme an dieser AUM bestimmen und liefern so Erklärungsansätze zu den komplexen Motivationen und Bedingungen von Landnutzungsentscheidungen im räumlichen Zusammenhang. Unter Nutzung des »Discrete Choice Experiment« Ansatzes aus der experimentellen Ökonomie wurden Landbewirtschafter nach ihrer relativen Präferenz zur Ausgestaltung der AUM in Bezug auf einzelne Vertragskonditionen befragt. Es zeigte sich, dass eine um ca. 35 % höhere Kompensationszahlung nötig ist. Die Teilnahmebereitschaft würde deutlich erhöht, wenn zusätzlich Unterstützung bei der Kooperation mit benachbarten Landnutzern sowie die Abnahme des qualitativ schlechteren Schnittguts vereinbart würde.

Landschaft, Biodiversität, Wasserqualität, Klimastabilität, Boden- und Hochwasserschutz sowie lebenswerte ländliche Räume sind einige der öffentlichen Güter, welche die Landwirtschaft für die Gesellschaft liefert, aber für die es in der Regel keine Märkte gibt. Somit besteht das Risiko, dass sie in unzureichendem Umfang oder nicht ausreichend langfristig bereitgestellt werden. Das EU-Projekt PROVIDE sucht nach intelligenten Wegen, dieses Risiko auszuschalten. Dazu gehören der Austausch zwischen Akteuren und Verantwortlichen über sektorale und disziplinäre Grenzen und Ebenen hinweg sowie die Analyse und Weiterentwicklung neuer oder verbesserter Anreize, Politikinstrumente und Umsetzungshilfen.

Dieses Ergebnis aus Norddeutschland steht im EU-Projekt neben einer Vielzahl anderer Analysen, Kartierungen und Beispielen erfolgreicher Praxis aus dreizehn Ländern zur Zukunft der öffentlichen Güter und der Landwirtschaft in ihrer Region. Mit der Entwicklung einer Toolbox ist die systematische Sammlung und Bereitstellung dieser Fakten, Daten, Methoden, Analysen und Diskussionsbeiträge ein weiterer Schwerpunkt. In einem mehrstufigen Prozess wird mit Nutzern aus den Regionen und der EU-Politik die Art des für den Wissenstransfer gewünschten Werkzeugs und der benötigten Informationen identifiziert, mit den Projektergebnissen abgeglichen und in entsprechende Formate wie Infografiken, Karten und Beispielbeschreibungen überführt.

Projekt: PROVIDE – Unterstützung intelligenter Lieferung öffentlicher Güter durch die EU-Land- und Forstwirtschaft
Laufzeit: 2015–2018 **Förderer:** EU Horizon 2020 **Leitung (ZALF):** A. Piorr (apiorr@zalf.de) **Partner:** Univ. Bologna, BOKU Wien, Univ. Cordoba, INRA, VU Amsterdam und weitere 7 Einrichtungen **ZALF-Beteiligung:** SO